

## Verbandstreffen der Harfenisten in Deutschland in Magdeburg

### Bewegende Franz Poenitz Ehrung inklusive

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verbands der Harfenisten in Deutschland e.V. fand bei wunderbarem Sonnenschein am 1. Mai 2012 im Magdeburger Georg Philipp Telemann Konservatorium statt. Seit einigen Jahren rotieren die Orte des jährlichen Treffens, um die Teilnahme möglichst vielen Harfenisten und interessierten Laien zugänglich zu machen. So kam es, dass das Treffen zum ersten Mal in den neuen Bundesländern stattfinden konnte. Eva Curth, Harfenlehrerin am Konservatorium, hatte ein großes und buntes Begleitprogramm dazu aufgestellt und mit viel Elan organisiert.



Der Tag stand ganz im Zeichen des 100jährigen Todesjahres von Franz Poenitz (1850-1912). Der zu Unrecht vergessene Harfenist, Komponist und Maler, der fast 50 Jahre Harfenist an der Königlichen Hofoper Berlin und Mitglied der legendären Harfengruppe „Bayreuther Sieben“ der Bayreuther Festspiele war, wurde an diesem Tag ausgiebig gefeiert. Sein Urenkel Andreas Fischer war extra aus Eichstetten bei Freiburg zu diesem Anlass angereist, um Harfenisten aus ganz Deutschland und interessierten Zuhörern das Leben und Werk des Urgroßvaters näher zu bringen. Begleitet und unterstützt wurde er von weiteren Mitgliedern der Familie aus Berlin.

Zur Begrüßung standen um 11.30 Uhr an der Balustrade im obersten Stockwerk des Konservatoriums 16 kleine bis große Harfen mit kleinen bis großen Schülerinnen und Schülern des Konservatoriums, die die zahlreich erschienenen Gäste mit dem „Triptic Dance“ von Pierre Bouchant fulminant empfingen.

Danach wurde eine Ausstellung von Bildern des Malers Franz Poenitz eröffnet, die Andreas Fischer ebenfalls mitgebracht hatte.

In sämtlichen Räumen der 5. Etage des Konservatoriums stellten Harfenbauer und -händler aus ganz Norddeutschland ihre Instrumente aus: Die Firmen Harfenland, Flying Harps, weiterhin die Harfenbauer Pepe Weissgerber aus Berlin, Henrik Schupp aus Hamburg, sowie Frank Sievert aus dem Wendland.

Den ganzen Tag über konnten wir und die interessierten Gäste im Haus verschiedene Instrumente ausprobieren und ein Gefühl für die Unterschiede gewinnen. Außerdem konnten CD's der mitwirkenden Harfenistinnen erworben sowie Kopien sämtlicher nicht mehr erhältlichen Kompositionen von Poenitz bestellt werden.

Um 14.00 Uhr hielt Andreas Fischer einen interessanten Vortrag über das Leben und Wirken des – auch für Harfenisten recht unbekanntes – Franz Poenitz mit vielen privaten Bildern aus dem Familienalbum. Der Vortrag über seinen Urgroßvater endete sehr emotional mit einem Video der Aufführung seines Trios für Violine, Violoncello und Harfe vom 19. März 2012 in Berlin.



**Andreas Fischer**, Urenkel des Harfenisten Franz Poenitz (1850-1912)



Nach dem Vortrag gab es noch ein zweites Highlight, das große Gedenkkonzert zu Ehren von Franz Poenitz. Neben der Gastgeberin Eva Curth waren die Harfenistinnen Laura Vinciguerra aus Italien, Silke Aichorn aus Traunstein, Elke Steltner aus Koblenz und Isabel Moreton aus Hannover angereist. Unterstützt wurden sie von Jana Füllekrug (Magdeburg) und Kathelijne Wagner (Mainz, Sopran).

Überwiegend unbekannte Werke von Poenitz wie *Drei leichte Stücke* op. 29, *Intermezzo*, *Nordische Ballade* op. 80, *Wikingerfahrt* op. 80, *Märchen* op. 42, *Der Fischer* op. 28 und *Die Klänge aus der Alhambra* op. 68 wurden auf hohem Niveau vorgetragen. Den großartigen Abschluss bildete die auf einem Gedicht („Maria Antoinette“) von Heinrich Heine inspirierte bekannte Spukhafte Gavotte op. 75 in einer Version für 6 Harfen von Edward Witsenburg. Professor Witsenburg hatte ursprünglich selbst aus den Niederlanden anreisen wollen, musste aber leider aus Krankheitsgründen absagen.

Laura Vinciguerra, die bereits eine CD mit Werken von Poenitz („Franz Poenitz: Works for Harp“ Brilliant Classics“) eingespielt hat, brachte zu diesem Anlass die druckfrische zweite CD mit dem Titel „Franz Poenitz: Songs and Hymns for Harp“ mit Werken für Solo Harfe, Harfen-Duo, Gesang und Harmonium, ebenfalls bei Brilliant Classics, mit.

Für die Nachmittagspause hatten die Eltern der Musikschulschüler nicht nur Getränke bereitgestellt, sondern auch dankenswerterweise Kuchen gebacken.

Einen herzlichen Dank Herrn Dr. Keller, Direktor des Konservatoriums, für die Gastfreundschaft, allen Spielerinnen und Spielern für den herzlichen Empfang, den Eltern für den leckeren Kuchen, und vor allem Eva Curth, die eine unglaubliche Meisterleistung vollbracht hat!

Isabel Moreton  
(Harfenistin, Hannover)